

# Nachrichten über die Anstalt.

Von Ostern 1892 bis Ostern 1893.

## I. Lehrverfassung.

Das Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher findet sich Seite 9.

### Übersicht über die Lehrgegenstände.

Nach dem Lehrplane vom 6. Januar 1892, in Druck erschienen in Berlin bei Wilhelm Hertz. 1891.

	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	I.	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	
Deutsch	3	2	3	2	2	3	3	3	
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6	
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	
Geschichte u.	1	1	2	2	2	2	3	3	
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	—	—	
Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	
Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	2	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	} mit Kombi- nationen.
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	

**Prima.** Ordinarius Direktor Dr. Schmieder.

Religion. 2 St. Gelesen wurde das 15. Kapitel des 1. Korintherbriefes, die Briefe Pauli an Philemon, an die Philipper, an die Römer. Die Confessio Augustana mit Behandlung der berührten Fragen der Glaubens- und Sittenlehre. Repetitionen. — Deutsch. 3 St. Aus der

neueren Litteraturgeschichte: Klopstock; Lessings Nathan, Laokoon, einzelnes aus der Dramaturgie; Goethes und Schillers Gedankenlyrik; Besprechung der Dramen. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern u. a. — Aufsätze.<sup>1)</sup> — Lateinisch. 6 St. S. Cicero, or. Phil. II nebst Auswahl aus den Briefen des Jahres 44; Horaz, Carmina I. III u. IV. Privatim Livius, I. VII. W. Tacitus, Annales I. III u. IV; Horaz, Auswahl aus den Epoden, Sat. I. II u. Ep. I. II. Privatim Livius, I. VIII. Auswendiglernen aus Horaz. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen, meist als Klassenarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche und in jedem Quartal eine lateinische Inhaltsangabe. — Griechisch. 6 St. Homer, Ilias. XVI—XXIV. Sophokles, Philoktet. — Thucydides, I. VI u. VII. — Demosthenes, Olynth. I—III, einzelnes aus anderen Philippischen Reden. Wiederholungen von Grammatischem. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. — Französisch. 2 St. Lektüre aus Plötz, Manuel; grammatische Wiederholungen; alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; Sprechübungen. — Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche, bes. preussische Geschichte von 1555 bis zur Gegenwart. Repetition der deutschen Geschichte des Mittelalters und Wiederholungen aus der Geographie. — Mathematik. 4 St. Stereometrie. Mathematische Geographie. Einiges aus der Trigonometrie des schiefwinkligen Dreiecks. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen. Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. 6 häusliche Arbeiten. Extemporalien.<sup>2)</sup> — Naturlehre. 2 St. Mechanik.

### **Obersekunda.** Ordinarius Konrektor Prof. Dr. Ortman.

Religion. 2 St. Lesen der Apostelgeschichte im Urtext und Lesen des Briefes an die Philipper, des 1. Korintherbriefes und von Abschnitten der Thessalonicherbriefe. — Deutsch. 3 St. Das Nibelungenlied und Abschnitt aus dem Gudrunlied; das Wesentlichste über die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lesen von Walter von der Vogelweide nach dem Lesebuch. — Goethes Götze und Lessings Minna von Barnhelm. Vorträge der Schüler über gelesene Dramen und den Inhalt mittelhochdeutscher Dichtungen. Wiederholen Schillerscher

<sup>1)</sup> Themata der Aufsätze: Im S. 1) a. Das Gesetz der Freund des Schwachen und des Starken. b. Der Tod des Patroklos. 2) a. Zwischen Welt und Einsamkeit liegt das wahre Leben. b) Der Schiffbrüchige auf Salas y Gomez, ein Lebensbild. 3) Das Evangelium von Christo ein Ruf zur Freiheit. 4) Klassenaufsatz: Wie beweist Paulus in den ersten Kapiteln des Römerbriefes, dass kein Mensch vor Gott gerecht sei? Im W. 1) Was bedeutet das Wort „tragisch“? 2) Welche Verhältnisse haben das Misslingen der athenischen Expedition nach Sizilien herbeigeführt? 3) Klassenaufsatz: Wie erscheint in Goethes „Iphigenie“ das Gebet Iphigeniens: „Ihr Götter, verherrlicht in mir die Wahrheit“ durch den ganzen Gang der Handlung erfüllt? 4) Die Bedeutung der Reformation für das deutsche Volk. — Abituriententhema im Herbst: Ist es richtig, zu sagen: „Sein Schicksal schafft sich selbst der Mann“?; zu Ostern: Mit welchem Rechte hat man Schillers Dichtungen einen Lebensbrunnen genannt, aus dem das deutsche Volk sich kräftige und verjünge?

<sup>2)</sup> Aufgaben für die Abiturienten. Im Herbst: 1) Eine gegebene Strecke so zu verlängern, dass das Rechteck aus der ganzen entstandenen Linie und der gegebenen die Hälfte vom Quadrat der angesetzten Strecke sei. — 2) Wie viel muss man 20 Jahre lang vierteljährlich pränumerando einzahlen, um von da ab 15 Jahre lang halbjährlich 1800 Mark gleichfalls pränumerando erhalten zu können,  $3\frac{1}{4}$  Procent jährliche Zinsen gerechnet? — 3) Eine Seite eines Dreiecks ist 36 m länger als die zweite, und ihr Gegenwinkel ist  $36^\circ$  grösser als derjenige der zweiten. Wie gross sind jene beiden Seiten, wenn die Länge der dritten Seite 94 m beträgt? — Die Grundflächen eines Pyramidenstumpfes sind Quadrate von 36 und 16, die Seitenflächen Trapeze von je 25 qcm Grösse. Wie gross ist die Kante eines regulären Oktaeders, das gleiches Volumen mit dem Stumpfe hat? — Zu Ostern: 1) Jemand besitzt 42 000 Mark und erhält davon 4 Procent Zinsen; er kommt aber nicht mit den Zinsen aus, sondern verbraucht halbjährlich 1850 Mark. Ein anderer, der gegenwärtig nichts besitzt, spart von seinem Einkommen vierteljährlich 225 Mark und legt diese ebenfalls zu 4 Procent auf Zinsen. Wann haben beide gleichviel? — 2) Auf den Seiten AB und AC des Dreiecks ABC von den Punkten B und C aus zwei gleiche Stücke so abzutragen, dass die Verbindungslinie ihrer Endpunkte die Fläche des Dreiecks halbiert. — 3) Zwei Seiten eines Dreiecks sind zusammen 71 m gross und schliessen einen Winkel von  $126^\circ$  ein. Die dritte Seite misst 65 m. Wie gross ist die Seite eines flächengleichen gleichseitigen Dreiecks? — 4) Die parallelen Seiten eines Trapezes sind 7,3 und 8,2 m lang; das Trapez rotiert um seine grösste Seite. Wie gross ist das Volumen des entstandenen Körpers?

Balladen. Aufsätze<sup>3)</sup> — Lateinisch. 6 St. S. Livius, l. XXII u. XXIII; Vergil, Aeneis l. VII u. VIII. W. Cicero or. pro Milone; Sallust de bello Jugurthino; Vergil Aeneis l. IX—XII m. A. Auswendiglernen von Stellen aus Vergil und Cicero. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen, abw. häusliche oder Klassenarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen; in jedem Quartal eine lateinische Inhaltsangabe. — Griechisch. 6 St. S. Herodot, l. V; Homer, Odyssee, l. V—X, 132. W. Herodot, l. VI; Auswahl aus Xenophons Memorabilien; Homer, Odyssee X, 132—XXIV m. A. zum Teil privatim. Auswendiglernen aus Homer. 5 St. — Grammatik: Repetition der Casuslehre, Tempus- und Moduslehre; alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. — Französisch. 2 St. Lektüre aus Plötz, Manuel; grammatische Wiederholungen; alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; Sprechübungen. — Geschichte und Erdkunde. 3 St. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches; Wiederholung der griechischen Geschichte. Wiederholungen aus der Geographie. — Mathematik. 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Proportionen. Ähnlichkeitslehre. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schriftliche Arbeiten wie oben. — Naturlehre. 2 St. Wärme. Meteorologie. Magnetismus. Elektrizität.

### Untersekunda. Ordinarius Oberlehrer Fuchs.

Religion. 2 St. Ausgewählte Abschnitte des A. T. zur Ergänzung des früher Durchgegangenen. Das Evangelium Lucä mit Heranziehung einzelner Abschnitte aus den anderen Evangelien. Wiederholung des Katechismus. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. — Deutsch. 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Lektüre: Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Aufsätze.<sup>4)</sup> — Lateinisch. 7 St. Cicero, or. pro Roscio Amerino; Livius, l. I m. A.; Vergil, Aeneis, l. I u. II m. A. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Auswendiglernen ausgewählter Stellen. 4 St. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. — Griechisch. 6 St. Xenophon, Anabasis, l. III, 2—5; IV; V, 1—5 u. 8. Homer, Odyssee I—III u. IV z. T. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Homer. 4 St. Grammatik: Casuslehre und die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abw. Klassenarbeit und häusliche Arbeit; einige Male schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. 2 St. — Französisch. 3 St. Die Hauptregeln der Syntax mit Benutzung von Plötz' Schulgrammatik. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Französische, Diktate, französische Inhaltsangaben. Lektüre aus Souvestre, Au coin du feu. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. — Geschichte und Erdkunde. 2 u. 1 St. Deutsche und preussische Geschichte

<sup>3)</sup> Themata der Aufsätze: Im S. 1) Attinghausen und Rudenz. 2) Tellheim und Just; Minna v. Barnhelm und Franziska. 3) Klassenarbeit: Götz und seine Familie (nach dem 1. Akt von Goethes „Götz v. Berlichingen“). 4) Was treibt die Menschen in die Fremde? Im W. 1) Das Leben des Ritters Götz v. Berlichingen (nach Goethes Drama). 2) Warum erregt der Tod Siegfrieds unsere Teilnahme in besonderer Masse? 3) Pausanias und Wallenstein (ein Vergleich). 4) Klassenarbeit.

<sup>4)</sup> Themata der Aufsätze: Im S. 1) Was erfahren wir im Prolog der „Jungfrau von Orleans“ über Johanna? 2) Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau. 3) Übersetzung aus Xenophons Anabasis (III, 5, 1—12). 4) Athene und Telemach (Odyssee I, 96—324). — Im W. 1) Selbsterlebtes in den Michaelisferien (in Briefform). 2) Riccaut und Tellheim — eine Parallele. 3) Übersetzung aus Homers Odyssee (III, 404—429). 4) Prüfungsarbeit: Telemach in Pylos.

vom Regierungsantritt Friedrich des Grossen bis zur Gegenwart. Geographie Europas und elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. — Mathematik. 4 St. Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Wiederholung der Lehre von den Wurzeln. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -Umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Physik. 2 St. Das Wichtigste aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, aus der Lehre vom Schall, vom Licht, vom Magnetismus und der Elektrizität. Einiges aus der Wärmelehre.

### **Obertertia.** Ordinarius Oberlehrer Morgenstern.

Religion. 2 St. Die erzählenden Abschnitte aus dem Evangelium Johannis; die Bergpredigt und Gleichnisse. Die Apostelgeschichte. — Reformationsgeschichte im Anschluss an das Leben Luthers. — Repetition des Katechismus und der gelernten Sprüche und Lieder. — Erklärung einiger Psalmen. — Deutsch. 2 St. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche; Lesen von Schillers Balladen, der Glocke und Wilhelm Tell. — Auswendiglernen und Vortragen ausgewählter Stücke. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.<sup>5)</sup> — Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Themata aus anderen Unterrichtsfächern. — Lateinisch. 7 St. Caesar, Bellum Gallicum III—VII mit einigen Auslassungen; Ovid Metamorphosen. Auswahl aus Buch VI—XI. 4 St. — Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Warschauers Übungsbuch 2. Teil; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale; alle 6 Wochen statt des Extemporale eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Lateinische Inhaltsangaben des Gelesenen. Auswendiglernen ausgewählter Abschnitte aus Caesar und Homer. 3 St. — Griechisch. 6 St. Die Verba in  $\mu$ , die wichtigsten unregelmässigen Verba; Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage abwechselnd Exercitien oder Extemporalien. Im S. 3 St., im W. 2 St. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Wesener T. II. Xenophon, Anabasis, I. I—III mit einigen Auslassungen. Im S. 3, im W. 4 St. — Französisch. 3 St. Die unregelmässigen Verba. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, wesentlich induktiv behandelt; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Französische, Diktate, französische Inhaltsangaben. Lektüre aus Plötz, Lese- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. — Geschichte und Erdkunde. 2 u. 1 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, bes. brandenburgisch-preussische Geschichte. — Physische und politische Geographie von Deutschland und die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Mathematik. 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Buchstabenrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen ersten Grades. — Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre einschl. der vier Ähnlichkeitsätze. Lösung von geometrischen Konstruktionsaufgaben. Im Semester 3—4 grössere häusliche Arbeiten, dazwischen Extemporalien. — Natur-

<sup>5)</sup> Themata der Aufsätze: Im S. 1) Vergleichung der beiden Gedichte „Der Ring des Polykrates“ und „Das Glück von Edenhall“. 2) Zu welchen Zwecken tötet der Mensch die Tiere? 3) Charakteristik des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 4) Thüringen. Im W. 1) Wozu hat man Türme erbaut? 2) Verrat und Bestrafung des Orontas. 3) Des grossen Kurfürsten Friedenthätigkeit. 4) Die Schweiz und ihre Bedränger. (Nach dem 1. Akte von Schillers „Wilhelm Tell“.) 5) Der Rütlibund. 6) Klassenarbeit: Der Verrat des Tissaphernes.

lehre. 2 St. Der Bau des menschlichen Körpers nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Das Wichtigste aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper und aus der Wärmelehre. — Zeichnen. 2 St.

### **Untertertia.** Ordinarius Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Felix.

Religion. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im A. T. mit Lesen in der Bibel. — Das 3., 4. und 5. Hauptstück des Katechismus und Repetition des 1. und 2. Hauptstückes. Sprüche und Kirchenlieder. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. — Deutsch. 2 St. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche mit erweiternder Erzählung der germanischen Sagen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz.<sup>\*)</sup> — Lateinisch. 7 St. Caesar, Bellum Gallicum, I—III. 4 St. Wiederholung und Vervollständigung der Casuslehre; Tempus- und Moduslehre. Schriftliches und mündliches Übersetzen. Rückübersetzen. Wöchentlich ein Exerцитium oder eine Klassenarbeit; statt letzterer alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. 3 St. — Griechisch. 6 St. Formenlehre bis zu dem Verbum liquidum einschliesslich, Vocabellernen, Übersetzen aus dem Griechischen und in das Griechische nach Wesener T. I. — Französisch. 3 St. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben auf er, die wichtigeren unregelmässigen Verben. Lektüre aus Plötz' Chrestomathie mit Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Rechtschreibübungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. — Geschichte. 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Erdkunde. 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen Erdteile. Kartenskizzen. 1 St. — Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Abschluss der Lehre von den Dreiecken. Parallelogramme. Kreislehre I. Teil. 6 häusliche Arbeiten. Extemporalien. — Naturlehre. 2 St. Beschreibung einzelner Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über die wirbellosen Tiere.

### **Quarta.** Ordinarius Oberlehrer Dr. Branscheid.

Religion. 2 St. Einführung in die Bibel: Titel der Bücher und Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. Testaments zu Wiederholung der biblischen Geschichten. — Katechismus: Das 1.—3. Hauptstück nebst Sprüchen. Kirchenlieder. — Deutsch. 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Nacherzählen; Auswendiglernen; Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Rechtschreibübungen; alle 4 Wochen eine schriftliche freie Nacherzählung. — Lateinisch. 7 St. Cornelius Nepos ed. Ortmann: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Agesilaus, Epaminondas. S. 3., W. 4 St. Wiederholung der unregelmässigen Verba, Casuslehre; wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit; sechs schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. S. 4., W. 3 St. — Französisch. 4 St. Lese- und Sprechübungen in Anschluss an Lesestücke aus Plötz' Elementargrammatik; Vocabellernen; Konjugation, Deklination, Komparation, Numeralia. — Schriftliche Übersetzungen und Diktate. — Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische und römische Geschichte. — Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. — Mathematik. 4 St. Geometrie: Lehre von den Geraden,

<sup>\*)</sup> Themata der Aufsätze: Im S. 1) Arion und Ibykus. 2) Kaiser Wilhelm II. 3) Die Kapelle auf Rhodus. 4) Siegfrieds Tod. (Klassenarbeit.) Im W. 1) Heinrich I., der Städtegründer. 2) Charakteristik des Damon in Schillers „Bürgschaft“. 3) Cäsars Kampf mit den Nerviern (Klassenarbeit). 4) Graf Eberhard erzählt beim Mahle den Überfall im Wildbad. 5) Der Wald in den vier Jahreszeiten (Klassenarbeit).

Winkeln und Dreiecken. — Naturlehre. 2 St. Beschreibung von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Niedere Tiere. — Zeichnen. 2 St.

**Quinta.** Ordinarius Wissenschaftlicher Hilfslehrer Sommermeyer.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Giebe. B. Katechismus: Wiederholung des 1., Einprägung und Erklärung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Vier Kirchenlieder. — Deutsch. 2 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Nacherzählen; Gedichte lernen. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen, schriftliche Nacherzählungen. — Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. — Lateinisch. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die unregelmässige Formenlehre, Hauptregeln der Syntax insbes. acc. c. inf., Participium coni. u. abs. Vokabellernen. Übersetzen aus dem Lateinischen und in das Lateinische. Wöchentliche Korrektur. — Geschichte. 1 St. Wiederholung der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine und Decimalbrüche. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. — Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik nach Baenitz, 2. Cursus. W. Zoologie nach Baenitz, 2. Cursus. — Schreiben. 2 St. — Zeichnen. 2 St.

**Sexta.** Ordinarius Oberlehrer Schärffenberg.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Giebe. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Erklärung und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Vier Kirchenlieder. — Deutsch. 3 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Nacherzählen; Lernen von Gedichten. — Lateinisch. 8 St. Regelmässige Formenlehre, Vokabellernen, Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen in das Deutsche und aus dem Deutschen in das Lateinische. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit und im letzten Vierteljahre statt der Reinschrift der Klassenarbeiten häusliche Exercitien. — Geschichte. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs — mit Benutzung des vom Oberlehrer Dr. Franke mit Hinzuziehung von Schülern gefertigten und der Anstalt geschenkten Reliefs vom Kreise Schleusingen im Massstabe 1 : 25 000 —, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und danach Heimatskunde. — Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnung mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen und die einfachsten decimalen Rechnungen. — Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik: Beschreibung von Blütenpflanzen nach Baenitz; W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere und einiger Insekten nach Baenitz. — Schreiben. 2 St.

Facultativ für Obersekunda und Prima:

1. **Hebräisch.** 1. Abt. 2 St. Ergänzung der Formenlehre und Einführung in die Syntax; Lektüre: Genesis m. A. und ausgewählte Psalmen. Alle 4 Wochen eine Analyse oder eine Übersetzung ins Hebräische zur Korrektur.

2. Abt. 2 St. Formenlehre und Lektüre nach Seffers Elementarbuch. Daneben schriftliche Flexionsübungen, Exercitia und Analysen.

2. **Englisch.** Unter Zugrundelegung von Scotts Tales of a Grandfather (im Auszug) wurde die Aussprache und geläufiges Lesen und Übersetzen geübt; Anknüpfung von Sprechübungen. Es nahmen Teil acht Schüler aus Prima und neun aus Obersekunda.

Eine Dispensation vom Religionsunterricht hat bei keinem Schüler stattgefunden.

## Verzeichnis der bei dem Gymnasium zu Schleusingen eingeführten Lehrbücher.

- |                            |                                       |  |
|----------------------------|---------------------------------------|--|
| 1. Religion.               | VI—I.                                 | Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen.<br>D. M. Luthers kl. Katechism. m. Sprüchen. (Barleber Spruchb.)         |
|                            | VI—V.                                 | Zahn, biblische Historien. Ausg. v. Giebe B.   |
|                            | II—I.                                 | Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht.  |
| 2. Deutsch.                | VI—I.                                 | Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch.   |
| 3. Latein.                 | II—I.                                 | Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.   |
|                            | VI—III <sup>a</sup> .                 | Holzweissig, Lateinische Schulgrammatik.   |
|                            | VI—III.                               | Holzweissig, Übungsbücher für den Unterricht im Lateinischen.  |
|                            | III <sup>a</sup> .                    | H. Warschauers Übungsbuch zum Übersetzen a. d. Deutschen in das Lateinische, herausgegeben von Dietrich. I. bez. II. Teil. |
|                            | II.                                   | Süpfle, Aufgaben zum Übersetzen u. s. w. T. 2.   |
| 4. Griechisch.             | III—I.                                | v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik.  |
|                            | II—I.                                 | Seyffert- v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax.  |
|                            | III <sup>a</sup> . III <sup>b</sup> . | Wesener, Griech. Elementarbuch. T. 1 bez. T. 2.  |
|                            | II <sup>a</sup> .                     | Seyffert- v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen in das Griechische T. II.  |
| 5. Französisch.            | IV.                                   | Ploetz, Elementargrammatik. III. II. I. Ploetz, Schulgrammatik.  |
|                            | III.                                  | Ploetz, Franz. Chrestomathie I. Ploetz, Manuel de la litt. franç.  |
| 6. Hebräisch.              | II—I.                                 | Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache.   |
| 7. Geschichte.             | IV.                                   | O. Jäger, Hilfsb. f. d. ersten Unterricht in d. alten Geschichte.  |
|                            | III—I.                                | D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes.  |
|                            | II—I.                                 | Pütz, Grundriss der Geschichte und Geographie. Bd. 1—3.  |
| 8. Geographie.             | VI—III.                               | Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.  |
|                            | VI—V.                                 | H. Lange, Volksschul-Atlas.  |
| 9. Mathematik und Rechnen. | VI. V. IV.                            | Hentschel, Aufgaben z. Zifferrechnen. Heft 1—4.  |
|                            | IV—I.                                 | Reidt, Die Elemente der Mathematik.  |
|                            | III—I.                                | Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung.   |
| 10. Naturlehre.            | VI.                                   | Baenitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.   |
|                            | V. IV. III <sup>b</sup> .             | Baenitz, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und in der Zoologie.  |
|                            | III.                                  | Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Mineralogie.  |
|                            | II.                                   | Krebs, Leitfaden der Experimental-Physik.  |

Die Benutzung von besonderen Wörterbüchern für Cornelius Nepos, Caesar, Ovid, Vergil wird nicht gewünscht. Empfohlen werden für das Lateinische das Lexikon von Heinichen, für das Griechische das von Jacobitz-Seiler. — Im Französischen stehen Änderungen bevor.

## Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Lehrer.	Prima.	Sekunda A. u. B.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summe der Stunden
<b>Dr. Schmieder,</b> Direktor. Ord. I.	2 Religion. 3 Deutsch. 6 Griechisch.	A. 2 Religion. B. 2 Religion.						15
<b>Prof. Dr. Ortman,</b> Konrektor. Ord. II. A.	6 Lateinisch.	6 Lateinisch. 6 Griechisch.						18
<b>Schärffenberg,</b> Oberlehrer. Ord. VI.	3 Geschichte.	II A. 3 Gesch. II B. 3 Gesch.					3 Deutsch u. 1 Geschichts- erzählung. 8 Lateinisch.	21
<b>Dr. Franke,</b> Oberlehrer.	4 Mathemat. 2 Physik.	II A. 4 Math. 2 Physik.		3 Mathemat. 2 Naturgesch.	2 Mathemat. 2 Naturgesch.			21
<b>Fuchs,</b> Oberlehrer. Ord. II B.		II B. 3 Deutsch. 7 Lateinisch. 6 Griechisch.		3 Geschichte u. Geogr.			2 Geographie.	21
<b>Morgenstern,</b> Oberlehrer. Ord. III A.			2 Deutsch. 7 Lateinisch. 6 Griechisch. 3 Geschichte u. Geogr.		2 Geschichte. 2 Geographie.			22
<b>Schmücking,</b> Oberlehrer.		II B. 3 Französisch. 4 Mathemat. 2 Physik.	3 Französisch. 3 Mathemat. 2 Naturkunde.	3 Französisch.	2 Rechnen.			22
<b>Dr. Branscheid,</b> Oberlehrer. Ord. IV.	2 Französisch 2 Englisch.	II A. 2 Französisch. 2 Englisch.				3 Deutsch. 7 Lateinisch. 4 Französisch.		22
<b>Sommermeyer,</b> Wiss. Hilfslehrer. Ord. V. u. Al.-Insp.	2 Hebräisch.	II A. 3 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	3 Deutsch u. Geschichts- erzählungen. 8 Lateinisch.		24
<b>Dr. Felix,</b> Wiss. Hilfs- u. Turn-L. Ord. III B. Al.-Insp.				2 Deutsch. 7 Lateinisch. 6 Griechisch.		2 Geographie.		17 (dazu 9 Turnen)
<b>Stoll,</b> Elementarlehrer.			2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturgesch. 2 Schreiben. 2 Zeichnen. komb. m. IV.	3 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturgesch. 2 Schreiben komb. m. V.	25
<b>Günther,</b> Kantor.	4 St. Gesang in 2 Abteilungen.					2 St. Gesang.		6
Summa:	28 bez. 30	28 bez. 30	30	30	28	25	25	
	(Durchgängig excl. Gesang und Turnen.)							

Vom 1. Oktober ab erteilte der Kandidat des höheren Schulamts Dr. **Reichardt** in Quarta den Unterricht im Lateinischen und in Geschichte und Geographie, ausserdem übernahm er längere Zeit Vertretung in Deutsch und Französisch.



## Technischer Unterricht.

Im Turnen wurde der Unterricht vom wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Felix in neun wöchentlichen Lehrstunden erteilt, in drei Abtheilungen, so dass jeder Schüler wöchentlich drei Turnstunden hatte. Ausserdem wurde den Schülern gestattet, auch ausser den Turnstunden zu turnen mit Beaufsichtigung durch ältere Schüler, und es wurde hiervon sehr viel Gebrauch gemacht. Dispensiert waren im Sommer 7, im Winter 7 Schüler.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinem Interesse.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 21. September 1892: Von den Bestimmungen des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli 1892, betreffend die Titel- und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten, ist das Lehrerkollegium in Kenntnis zu setzen und die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ für sämtliche fest angestellte wissenschaftliche Lehrer des Gymnasiums alsbald einzuführen. — Verf. vom 4. Juli: Der Ausfall des Nachmittagsunterrichtes bezw. einer etwaigen fünften Vormittagsstunde ist stets dann anzuordnen, wenn das hunderttheilige Thermometer um 10 Uhr vormittags und im Schatten 25 Grad zeigt. — Verf. vom 30. September: Die Bestimmungen über den Ausfall oder die Beschränkung des Unterrichts beziehen sich nicht nur auf die sogenannten wissenschaftlichen Stunden, sondern gelten auch für allen fakultativen, technischen und Turn-Unterricht. — Verf. vom 12. September: Mitteilung einer Ministerial-Verfügung vom 5. September 1892, betreffend die im Reichsamt des Innern festgestellten Massnahmen für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera in Deutschland: Schulkinder, welche ausserhalb des Schulortes wohnen, dürfen, so lange in dem letzteren die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen; desgleichen müssen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Besuche der Schule in einem noch cholerafreien Orte ausgeschlossen werden. An Orten, wo die Cholera heftig auftritt, sind die Schulen zu schliessen. — Verf. vom 12. September: Nach Bestimmung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist von der Neueinführung von Schulbüchern auch für das Schuljahr 1893/94 Abstand zu nehmen; die eingeführten Bücher sind bis auf Weiteres fortzugebrauchen. — Die Neuen Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte von Jung, v. Koch und Quentell, Verlag von Frommann und Morien in Darmstadt werden zur Anschaffung empfohlen. — Verf. vom 20. Mai: Durch Ministerial-Erlass vom 9. Mai wird darauf hingewiesen, dass in neuester Zeit bei Untersuchungen wegen Teilnahme von Schülern höherer Lehranstalten an verbotenen Verbindungen sich ergeben hat, dass die Rädelsführer bemüht gewesen sind, nicht allein in einzelnen Provinzen möglichst viele Schülerverbindungen ins Leben zu rufen, sondern diese auch unter einander in engste Beziehung zu setzen und von Zeit zu Zeit zu gemeinsamen Festen, sog. Couleurs-Verbandstagen, zu vereinigen. Dem gegenüber wird auf den Cirkular-Erlass vom 29. Mai 1880 hingewiesen; nach demselben sind alle Schülerverbindungen strafbar, zu denen nicht ausdrücklich vom Direktor die Genehmigung erteilt ist; die Teilnehmer sind mit Karzerstrafe und dem consilium abeundi zu bestrafen, bei erschwerenden Umständen von der Anstalt zu verweisen; im Abgangszeugnisse ist dann der Grund der Verweisung anzugeben, und zur Aufnahme in eine andere Anstalt bedürfen die Verwiesenen der Genehmigung

des K. Prov.-Schul-Kollegiums; trifft die Pensionhalter eine Schuld, so ist auf angemessene Zeit nicht zu gestatten, dass Schüler in den betreffenden Häusern untergebracht werden. Nach Bestimmung des Herrn Ministers wird ein Auszug dieses Erlasses auf den letzten Seiten dieses Programms abgedruckt. — Verf. vom 23. September zu Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 9. September d. J.: Bei Gelegenheit eines Schüler-Ausfluges ist ein beklagenswerter Unglücksfall, der den Tod eines Schülers zur Folge hatte, dadurch herbeigeführt worden, dass der Schüler an dem in einem öffentlichen Garten aufgestellten Reck auf eigene Hand eine Übung vornahm, wie sie nur an ganz sicheren und ordnungsmässig angelegten Geräten ohne Gefahr ausführbar sind. — Um ähnlichen Vorkommnissen thunlichst vorzubeugen, ist den Schülern, besonders bei Ausflügen Vorsicht im Gebrauch von Turngeräten ausserhalb der Turnanstalt dringend zu empfehlen und die Vornahme von Übungen, die nach der Beschaffenheit der Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt zu verbieten. — Verf. vom 5. Oktober mit einer Ministerial-Verfügung vom 21. September: Vor Kurzem hat sich auf einer Gymnasialbadeanstalt der erschütternde Vorfall ereignet, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen wurde. Dieses schmerzliche Ereignis ist von den Anstaltsleitern den Schülern mitzuteilen und dabei denselben vorzustellen, wie unheilvolle Folgen ein unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss. Gleichzeitig ist festzustellen, dass Schüler, welche sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind. — Verf. vom 23. November: Durch Ministerial-Erlass vom 17. November ist bestimmt, dass das Ergebnis der Abschlussprüfungen, welche zum ersten Male am Schluss des Schuljahres 1892/93 nach der Ordnung vom 6. Januar 1892 abgehalten werden, erst bei der Verkündigung der Versetzungen am Jahresschluss mitzuteilen ist. Die geprüften Schüler haben nach wie vor die Anstalt zu besuchen und sind ihrer Disziplin bis zum Schlusse der Schule unterworfen. — Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst ist neben dem Zeugnisse über die Versetzung nach Obersekunda auszustellen. — Über die Erfahrungen, welche mit der Ausführung der ersten regelmässigen Abschlussprüfung gemacht worden sind, ist bis zum 1. Mai 1893 zu berichten, insbesondere auch ob es notwendig erscheint, mit Abänderung von §. 15 d. P.-O. die Wiederholung der Prüfung zweimal zu gestatten und ob die Bestimmung der Erläuterungen zu B. S. 57 einer Abänderung dahin bedürfe, dass eine nicht bestandene Abschlussprüfung auch am Ende des nächstfolgenden Schulhalbjahrs abgelegt werden dürfe.

### III. Chronik der Anstalt von Ostern 1892 bis Ostern 1893.

Das Schuljahr begann am 21. April und wird am 25. März geschlossen werden. Die Ferien währten zu Pfingsten vom 21. bis 28. Mai, im Sommer vom 3. Juli bis 2. August, im Herbst vom 2. bis 17. Oktober, zu Weihnachten vom 22. Dezember bis 4. Januar.

Mit Beginn des Schuljahrs trat der Lehrplan vom 6. Januar 1892 durchaus in Kraft. Die beiden Abteilungen der Sekunda wurden in allen Fächern getrennt unterrichtet. Für Prima

und Obersekunda ist fakultativ neben dem Hebräischen nun Unterricht im Englischen getreten; der Unterricht im Französischen beginnt erst in Quarta, der Zeichenunterricht in Quinta; dieser ist bis Obertertia durchgeführt. Die Zahl der Turnstunden ist für alle Schüler auf drei wöchentliche Stunden erhöht. Das Nähere s. oben unter I.

Im Lehrer-Kollegium wurde mit dem 1. April die durch Abgang des Dr. Bästlein Ostern 1891 erledigte erste ordentliche Lehrerstelle wieder besetzt, indem die ordentlichen Lehrer Fuchs, Morgenstern, Schmücking in die nächsthöhere Stelle einrückten und Dr. Paul Branscheid, bis dahin ordentlicher Lehrer an der Oberrealschule in Elberfeld, neu eintrat. Die Alumnatsinspektion führte in Vertretung des Dr. Branscheid der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Felix; dieser wurde vom 31. Mai bis 26. Juli durch die Einberufung zu einer militärischen Dienstleistung der Anstalt entzogen; die erheblichen Schwierigkeiten, welche daraus erwuchsen, besonders auch für den Turnunterricht, wurden dadurch für die Anstalt wesentlich gemindert, dass die Pfingstferien und zum Teil die Sommerferien mit der Zeit der Abwesenheit des Dr. Felix zusammenfielen. — Nach den Herbstferien wurde Herr Dr. Reichardt zu Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesen.

Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Trosien am 8. September 1892 und am 6. März 1893 statt, die erstere noch nach der Ordnung der Entlassungsprüfungen vom 27. Mai 1882, die letztere nach der Ordnung der Reifeprüfungen vom Jahre 1891. Näheres unten unter IV B.

Am 23. September und am 18. März war die gemeinsame Abendmahlsfeier der Lehrer und Schüler.

Ausserdem sind folgende Tage besonders zu erwähnen:

Am 9. Juni beehrte der Oberpräsident der Provinz Sachsen Se. Exc. Herr von Pommer-Esche bei seiner Anwesenheit in Schleusingen auch das Gymnasium mit seinem Besuche; derselbe gestattete dem Direktor, die Lehrer der Anstalt vorzustellen und nahm dann bei einem Gange durch die Anstalt von deren Einrichtungen eingehende Kenntnis.

Am 16. September fand unter Leitung des Turnlehrers Dr. Felix auf dem Turnplatze ein Schauturnen statt. Den Anfang machten Freiübungen der ganzen Turnerschar; darauf folgte Riegenturnen der drei ersten Riegen (Reck, Sturmlauf, Doppelbock), dann Stabübungen von 24 Turnern, schliesslich Kürturnen: Reck, Barren, Pferd, Stab-Hochspringen (der beste Sprung 2,75 m hoch). Die Leistungen bewährten Entwicklung und Schulung der Kraft und Energie in erfreulicher Weise. Danach brachten Turner und Zuschauer noch eine Stunde, sich erfrischend und durch Gesänge des vierstimmigen Chors ergötzt, im Garten des Gasthofs zur Sonne zu.

An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass während des ganzen Sommers das Spielen von Bewegungsspielen auf unserem so bequem gelegenen Turnplatze in allen Freizeiten getrieben wurde, von der Gesamtheit besonders der Schleuderball und Barlaufen; auch wurde immer viel in den Freizeiten von den Schülern geturnt.

Am 2. September erinnerte der Direktor bei der Morgenandacht an die Bedeutung des Tages, und am Nachmittage machten die Klassen unter Führung ihrer Ordinarien weitere Gänge in die Umgegend.

Am 10. November nachmittags um 2 Uhr wurde, wie alljährlich, auf der Aula ein Aktus zum Andenken D. Martin Luthers gehalten; bei diesem hielten neben dem Gesange von Strophen aus Liedern Luthers vier Oberprimaner Vorträge über Luthers Leben mit Bezugnahme auf Örtlichkeiten in Thüringen. Albert Heider behandelte Luthers Aufenthalt in Erfurt, Albert Thieme Luther auf der Wartburg, Ernst Motz Luther auf der Veste Coburg, Reinhold Dellit Luther in Schmalkalden. Am Abend nahmen die Schüler an der allgemeinen Feier der Bevölkerung auf dem Markte teil.

Am 20. November, dem letzten Sonntage des Kirchenjahres, hielten wir am Abend in der Aula in gewohnter Weise die Feier zum Gedächtnis der verstorbenen Lehrer und Schüler der Anstalt. Die im letzten Jahre verstorbenen sind:

Johann Andreas Werner, geboren am 9. Oktober 1804 zu Erfurt, zuletzt Justizrat in Langensalza, 1882 in den Ruhestand getreten, gestorben im Oktober 1892 zu Langensalza.

August Hochheim, geboren den 9. Juni 1835 in Kirchheilingen bei Langensalza, praktischer Arzt in Halle a. S., gestorben am 9. Juli 1892 zu Halle a. S.

Otto Germann, geboren den 1. Dezember 1870 zu Spechtsbrunn, Schüler des Gymnasiums von Ostern 1883 bis Ostern 1889; er studierte dann Jura in Göttingen, Marburg und Leipzig; nach jahrelangen, zuletzt sehr schweren Leiden starb er im elterlichen Hause zu Wasungen am 21. April 1892. — Sein Bild, das von dem Vater, Herrn Kirchenrat Dr. Germann, Superintendent zu Wasungen, in Erinnerung an die von seinem Sohne im Alumnate verlebte und von diesem in dankbarem Gedächtnis behaltene Zeit der Anstalt geschenkt wurde, hat seinen Platz in dem Saale, wo die Alumnen die Abendandachten haben, erhalten über dem Flügel, an dem der Heimgegangene so gern Choräle begleitet oder die vierstimmigen Gesänge seiner Genossen geleitet hatte.

Am 27. Januar vorm. um 11 Uhr fand zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs ein öffentlicher Festaktus in der Aula statt. Nach dem Gesange des 100. Psalms (komp. von Mendelssohn-Bartholdy) hielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Sommermeyer die Festrede über die Verdienste der Hohenzollern um die Entwicklung des Schulwesens in Preussen. Ausserdem trugen die Obersekundaner Dittmar, Geyer und Menzel vor: Heil Hohenzollern von Paul Freiherr von Roell; Du Adlerland! sei deiner selbst bewusst! von Fontane; und Deutschlands Beruf von E. Geibel. Der Schülerchor sang: Was ist des Deutschen Vaterland? und Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein von Becker und R. Schumann; die Versammlung: Sei, Kaiser Wilhelm, hier lang deines Volkes Zier und Deutschlands Stolz.

Am 5. Februar hatten wir in der Aula ein Konzert, bei dem das Oratorium Jephta von Giacomo Carissimi (geb. 1600) und nach ganz kurzer Pause anschliessend aus Händels Theodora die Arie der Theodora „Engel, ewig rein und klar“, dann mit Ausnahme eines Chores und der melodramatischen Teile die Musik F. Mendelssohns zu Racines Athalia zur Ausführung kamen. Geleitet wurde die ganze Aufführung vom Gymnasialgesanglehrer Herrn Kantor Günther; im Chor sangen Damen aus der Stadt den Sopran und Alt; Tenor und Bass waren ganz von Schülern des Gymnasiums gebildet. Die Soli sangen in Jephta Frau Pastor Kühn aus Webau (Jepthas Tochter), Herr Kantor Günther (Jephta), und die Primaner Becker (der Erzähler) und Schorn (ein Krieger); in Athalia Frau Pastor Kühn und Fräulein Hildegard Ortman von hier. Den verbindenden Text von Eduard Devrient las bei Athalia Herr Oberlehrer Schärffenberg. Die Begleitung spielte Herr Lehrer Stoll zu Jephta auf dem Harmonium, zu Athalia auf dem Flügel. Das Ganze war sehr schön gelungen. Die Gesamteinnahme betrug 113,70 Mark, der Reinertrag 75,50 Mark; davon wurden 50 Mark für die Verpflegung armer Kinder in der Kleinkinderschule eingezahlt; das übrige wurde für die Kleinkinderschule und das Siechenhaus verwendet.

~~~~~

## IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Frequenztafel für das Schuljahr 1892/93.

|                                                  | Klassen des Gymnasiums. |      |      |      |       |       |      |      |      |      |
|--------------------------------------------------|-------------------------|------|------|------|-------|-------|------|------|------|------|
|                                                  | OI.                     | UI.  | OII. | UII. | OIII. | UIII. | IV.  | V.   | VI.  | Sa.  |
| 1) Bestand am 1. Februar 1892                    | 9                       | 15   | 12   | 18   | 17    | 31    | 16   | 17   | 15   | 150  |
| 2) Abgang bis z. Schluss d. Schulj.              | 7                       | —    | 4    | 3    | —     | 2     | 2    | 3    | 1    | 22*) |
| 3 <sup>a</sup> ) Zugang durch Versetzung z. Ost. | 13                      | 8    | 12   | 17   | 24    | 13    | 12   | 13   | —    | 112  |
| 3 <sup>b</sup> ) „ „ Aufnahme „ „                | —                       | —    | 1    | 1    | 1     | 8     | 4    | 3    | 3    | 21   |
| 4) Frequenz am Anfang d. Schulj.                 | 15                      | 10   | 13   | 21   | 25    | 26    | 17   | 18   | 4    | 149  |
| 5) Zugang im Sommersemester                      | —                       | 1    | —    | —    | 1     | —     | —    | —    | —    | 2    |
| 6) Abgang „ „                                    | 1                       | —    | —    | 1    | 1     | 4     | 1    | —    | —    | 8    |
| 7 <sup>a</sup> ) Zugang durch Versetz. zu Mich.  | 2                       | —    | —    | —    | —     | —     | —    | —    | —    | 2    |
| 7 <sup>b</sup> ) „ „ Aufnahme „ „                | —                       | —    | 2    | —    | 1     | —     | —    | 1    | —    | 4    |
| 8) Frequenz am Anf. d. Wintersem.                | 16                      | 9    | 15   | 20   | 26    | 22    | 16   | 19   | 4    | 147  |
| 9) Zugang im Wintersemester                      | —                       | —    | —    | —    | —     | —     | —    | —    | —    | —    |
| 10) Abgang „ „                                   | —                       | —    | —    | —    | —     | 1     | —    | —    | —    | 1    |
| 11) Frequenz am 1. Februar                       | 16                      | 9    | 15   | 20   | 26    | 21    | 16   | 19   | 14   | 146  |
| 12) Durchschnittsalter am 1. Febr.               | 20,7                    | 18,9 | 17,7 | 17,0 | 15,5  | 14,7  | 14,0 | 12,5 | 11,3 | —    |

## B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

|                                  | Ev. | Kath. | Diss. | Juden | Einh. | Ausw. | Ausl. |
|----------------------------------|-----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1) Am Anfang des Sommersemesters | 148 | —     | —     | —     | 34    | 64    | 50    |
| 2) Am Anfang des Wintersemesters | 147 | —     | —     | —     | 34    | 64    | 49    |
| 3) Am 1. Februar                 | 146 | —     | —     | —     | 34    | 63    | 49    |

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern dreizehn Schüler erhalten; davon ist einer zu einem praktischen Beruf abgegangen.

\*) Von den Abgegangenen hatten acht die Reifeprüfung bestanden, sieben waren am Schluss des Schuljahres in die nächsthöhere Klasse versetzt.

Es folgen die Namen der gegenwärtigen und der im Laufe des Schuljahrs abgegangenen Schüler des Gymnasiums; bei denen, deren Eltern nicht in Schleusingen wohnen, ist der Wohnort der Eltern hinzugefügt; der Zusatz Al. bezeichnet die Alumnus; die Namen der Abgegangenen stehen am Ende der Klassen unter dem Strich.

| <i>Prima.</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <i>Unterssekunda.</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| I. Albert Heider, Geisweid, Westf., Al.<br>Albert Thieme, Suhl, Al.<br>Gotthilf Becker, Eisleben.<br>Oskar Dissmann, Odenspiel, Rheinpr.<br>Wilhelm Ziegenspeck, Ranis, Al.<br>Otto Greiner, Lehesten, S. Mein., Al.<br>Reinhold Dellit, Kleinschmalk., Al.<br>Ernst Motz.<br>Eduard Kästner, Steinb.-Hallenberg, Al.<br>Wilhelm Brunner, Suhl, Al.<br>Job. Reichardt, Metzels, S. M., Al.<br>Hans Grau, Berlin, Al.<br>Fritz Schorn, Giebichenstein.<br>Friedrich Preller, Ilmenau.<br>Alfred Veith, Frankfurt a. M., Al.<br>Karl Dressler, Diez a. d. Lahn, Al.                                | Anton Eichhorn, Lauscha, S. Mein., Al.<br>Franz Kuhles, Schmiedefeld, Kreis Schleusingen, Al.<br>Gustav Fröber, Bettelhecken b. Sonneberg, S. Mein., Al.<br>Walter Kind, Hunstig, Rheinprov. v. Gotha.<br>Wilhelm Meier, Gotha.<br>Ernst Fugmann, Sonneberg in S. M., Al.<br>Oskar Köhler, Springstille, Kr. Schmalkalden, Al.<br>Harald Bensen, Berlin.<br>Max Ludwig, Berlin.<br>Paul Rothmaler, Erfurt, Al.<br>Willi Wächter, Pössneck in S. M.<br>Kurt Selke.<br>Heinr. Ortlepp, Finsterbergen i. S. Gotha, Al.<br>Heinrich Simon, Tann a. d. Rhön, Al.<br>Theodor Herold, Ziegelroda b. Rossleben.<br>Hilmar Schwarze, Altendambach, Kr. Schleusingen.<br>Max Brock, Dermbach, S. Weim., Al.<br>Herm. Kühnlenz, Frauenwald, Kr. Schl.<br>Paul Krug.<br>Johannes Kitzing. | Paul Schuster, Ilmenau, S. Weim.<br>Wolfgang Lossen, Wiesbaden, Al.<br>Alfred Anhalt, Tiefenort, S. Weim., Al.<br>Paul Hertzner.<br>Georg Hertzner.<br>Paul Fritz, Schmiedefeld, Kr. Schleus.<br>Karl Luther.<br>Ernst Kaufhold, Hirschbach, Kreis Schleusingen.<br>Friedrich Reininghaus, Hamm.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| II. Karl Hofmann, Diez a. d. Lahn, Al.<br>Gust. Bauer, Bachfeld b. Eisfeld, Al.<br>Alfred Pfütsch, Pössneck, Al.<br>Georg Weiermiller.<br>Wilibald Kypke.<br>Fritz Görbing.<br>Paul Köhler, Springstille b. Schmalkalden, Al.<br>Wilhelm Goebel.<br>Robert Heine, Berlin, Al.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Lothar Bothe.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Wilhelm Oberdrevermann, Sevinghausen, Kr. Gelsenkirchen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Ernst Bingel, Nordhofen b. Selters.<br>Mit dem Zeugnis der Reife.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | <i>Obertertia.</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | <i>Untertertia.</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <i>Obersekunda.</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Erich Brunner, Berlin.<br>Gustav Forndran, Lauscha, S. M., Al.<br>Wilhelm Angerer.<br>Karl Gennrich.<br>Fritz Stehfen, Zierenberg b. Kassel.<br>Karl Mey, Alach b. Erfurt, Al.<br>Edo Dieterici, Heinrichs b. Suhl, Al.<br>Ernst Heider, Geisweid, Kr. Siegen.<br>Hans Lossen, Wiesbaden, Al.<br>Max Magdlung, Schloss Tonndorf, S. W., Al.<br>Arno West.<br>Johannes Görbing.<br>Alexander Wentworth-Paul, Battgen-<br>dorf b. Kölleda, Al.<br>Felix Neide.<br>Adalbert Meisner, Gleichamberg bei<br>Römhild, S. M., Al.<br>Hermann Kessler, Wabern b. Kassel.<br>Arthur Hess, Unterneubrunn, S. M.                                                                                                                                                                          | Franz Eibach, Büdingen, Hessen, Al.<br>Willi Streitberger, Könitz in<br>Schwarzb. R.<br>Paul Menzel, Düsedau, Kreis Oster-<br>burg, Al.<br>Willi Anhalt, Tiefenort, S. W., Al.<br>Kurt Goldhardt, Gefell, Kr. Ziegenr.<br>Albert Wächter, Pössneck in S. M.<br>Paul Dähle, Bindehausen, Kr. Sanger-<br>hausen, Al.<br>Walter Zipffel, Kaltennordheim, S. W.<br>Hilmar Pfütsch, Pössneck i. S. M., Al.<br>Karl Roschlau.<br>Leo Neide.<br>Alexander Stötzer, Heubach, S. M., Al.<br>Johannes Rothmaler, Erfurt.<br>Walter Gross, Vacha in S. W.<br>Hans Hilpert, Niederelbicau bei<br>Lauchstädt.<br>Paul Hörnig, Dermbach in S. W.<br>Hugo Deubel, Dermbach in S. W.<br>Karl Dähle, Heringen, Kr. Sanger-<br>hausen, Al.<br>Reinhold Götz.<br>Robert Syré.<br>Fritz Bonsack. |
| Hermann Geyer, Ilmenau, Al.<br>Hugo Dittmar, Kaltenlengsfeld i. S.<br>Meiningen, Al.<br>Ewald von Massow, Gotha, Al.<br>Ernst Wuttig, Auma i. S. Weim., Al.<br>Leopold Matthess, Lehesten i. S. M., Al.<br>Karl Rommel, Kaltennordheim, Al.<br>Hans Menzel, Düsedau, Kreis Oster-<br>burg, Al.<br>Paul Scheibe, Ermstedt b. Erf., Al.<br>Ernst Selke.<br>Wilhelm Röhm, Leutenberg i. Schw.-R.<br>Leander Schmidt, Öpitz, Kr. Ziegenr.<br>Lionel Dressler, Diez a. d. Lahn, Al.<br>Julius Reuter, Weidenau a. d. Sieg, Al.<br>Eugen Hanstein, Coburg, Al.<br>Arthur Ludwig, Soldin i. d. Neumark. | Ernst Böttger, Kaltennordheim i. S. W.<br>Rudolph Hermann, Eckenhagen, Kr.<br>Waldröhl.<br>Toni Heinemann, Diez a. d. Lahn.<br>Gerhard Berg, Hinternah, Kr. Schleus.<br>Friedrich Roth, Schmiedefeld, Kreis<br>Schleusingen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Quarta.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Kurt v. Freyberg<br>Hans Walz.                                                                                                                                                                                                                                                                                | Max Bieberbach.<br>Johannes Findeisen, Rohr, Kreis Schleusingen.                                                                                                                                                                 |
| Fritz Lang.<br>Max Bauer, Zwenkau b. Leipzig.<br>Gustav Reinbrecht.<br>Hans Böhrig.<br>Hans Hoffmann, Weissensee.<br>Gustav Braun, Bühne b. Osterwieck, Kr. Halberstadt.<br>Paul Eichhorn, Lauscha, S. M.<br>Kurt Hissbach, Weilar, S. W.<br>Fritz Höhn.<br>Gustav Michel, Wiesbaden.<br>Fritz Brauns.<br>Robert Frank, Gunnersdorf-Franken-berg bei Chemnitz.<br>Albin Conrad, Zörbig, Kr. Bitterfeld.<br>Georg Momme, Kühndorf. | Karl Güntzel, Henneberg, S. M.                                                                                                                                                                                                                                                                                | Franz Höhn.<br>Emil Speitel, Lichtenau, S. M.<br>Gustav Herzau, Langensalza.<br>Karl Völker, Kaltennordheim, S. W.<br>Kuno Fischer, Schmiedefeld.<br>Karl Reininghaus, Hamm.<br>Rudolf Greiner, Lauscha, S. M.<br>Ernst Schmidt. |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | <b>Quinta.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                  |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Erich Schäfer.<br>Walter Kleemann.<br>Fritz Bulling, Ilmenau, S. W.<br>August Öckel, Themar, S. M.<br>Albert Zeth, Vachdorf b. Themar, S. M.<br>Max Heymann, Gefell b. Sonneb., S. M.<br>Karl Lossen, Wiesbaden.<br>Erich Rothammel, Mupperg b. Sonne-berg, S. M.<br>Emil Heusinger v. Waldegg, Themar, S. M. | Alfred Bayer, Meiningen.<br>Ferdinand Saft, Steinbach-Hallenberg.<br>Hermann Syré.<br>Adolf Berg, Hinternah b. Schleus.                                                                                                          |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | <b>Sexta.</b>                                                                                                                                                                                                                    |

Mit dem Zeugnis der Reife verliessen die Anstalt im Herbst 1892 ein Schüler, Ostern 1893 dreizehn.

| Name.               | Jahr und Tag der Geburt. | Geburtsort.                 | Konfession. | Stand des Vaters.                | Dauer des Aufenthaltes  |                   | Studium oder gewählter Beruf. |
|---------------------|--------------------------|-----------------------------|-------------|----------------------------------|-------------------------|-------------------|-------------------------------|
|                     |                          |                             |             |                                  | auf der Schule<br>Jahr. | in Prima<br>Jahr. |                               |
| Im Herbst 1892:     |                          |                             |             |                                  |                         |                   |                               |
| Ernst Bingel        | 1872<br>1. Oct.          | Selters, R.-B.<br>Wiesbaden | ev.         | Pfarrer in Nordhofen bei Selters | 5 1/2                   | 2 1/2             | Medizin.                      |
| Ostern 1893:        |                          |                             |             |                                  |                         |                   |                               |
| Albert Heider       | 1872<br>7. Febr.         | Geisweid, Kr.<br>Siegen     | ev.         | Schuhmachermeister               | 2 3/4<br>Al.            | 2                 | Theologie.                    |
| Albert Thieme       | 1874<br>4. Mai           | Suhl                        | ev.         | Gewehrfabrikant †                | 5<br>Al.                | 2                 | Kaiserlicher Postdienst.      |
| Gotthilf Becker     | 1869<br>10. April        | Kloster Mansfeld            | ev.         | Rentier in Eisleben              | 3                       | 3                 | Medizin.                      |
| Oskar Dissmann      | 1873<br>5. Mai           | Odenspiel, Kr.<br>Waldbröl  | ev.         | Gutsbesitzer                     | 5 3/4                   | 2                 | Medizin.                      |
| Wilhelm Ziegenspeck | 1872<br>27. Dez.         | Ranis, Kr. Ziegenrück       | ev.         | Landwirt                         | 6<br>Al.                | 2                 | Theologie.                    |
| Otto Greiner        | 1871<br>17. Dez.         | Lehesten                    | ev.         | Posthalter †                     | 7<br>Al.                | 2                 | Kaiserlicher Postdienst.      |
| Reinhold Dellit     | 1873<br>26. Mai          | Klein-Schmal-kalden         | ev.         | Kaufmann                         | 6<br>Al.                | 2                 | Theologie.                    |

| Name.              | Jahr und Tag der Geburt. | Geburtsort.                      | Konfession. | Stand des Vaters.                                  | Dauer des Aufenthaltes               |                | Studium oder gewählter Beruf. |
|--------------------|--------------------------|----------------------------------|-------------|----------------------------------------------------|--------------------------------------|----------------|-------------------------------|
|                    |                          |                                  |             |                                                    | auf der Schule Jahr.                 | in Prima Jahr. |                               |
| Ernst Motz         | 1870<br>6. Aug.          | Hildburghausen                   | ev.         | Arzt †                                             | 12                                   | 2              | Medizin.                      |
| Eduard Kästner     | 1872<br>20. März         | Thal im Herzogt.<br>Coburg-Gotha | ev.         | Herzogl. Oberförster                               | 6                                    | 2              | Forstfach.                    |
| Wilhelm Brunner    | 1875<br>14. Jan.         | Fritzlar                         | ev.         | Arzt †                                             | 7<br>Al.                             | 2              | Jura.                         |
| Johannes Reichardt | 1870<br>19. Juli         | Steinheid, Kr.<br>Sonneberg      | ev.         | Pfarrer in Metzels<br>bei Meiningen                | 3<br>Al.                             | 2              | Theologie.                    |
| Hans Grau          | 1874<br>10. Sept.        | Luckau                           | ev.         | Rechnungsrat im<br>K. Finanz-Ministerium in Berlin | 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub><br>Al. | 2              | Medizin.                      |
| Fritz Schorn       | 1871<br>21. Oct.         | Weissenfels                      | ev.         | Seminardirektor †                                  | 9                                    | 2              | Medizin.                      |

Becker war ein Jahr, Kästner 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre, Schorn 7 Jahre Alumnus. Von der ganzen mündlichen Prüfung befreit waren Heider, Thieme, Dissmann, Ziegenspeck, Greiner, Dellit, Kästner, Brunner, Reichardt.

## V. Das Alumnat.

Das Alumnat ist für 50 evangelische Schüler eingerichtet; diese wohnen im zweiten Stockwerk des Hauptgebäudes, in welchem im Parterre die Klassen liegen, in sieben Stuben; die drei Schlafsäle liegen im dritten Stockwerk. Die Inspektion wird unter Oberaufsicht des Direktors fortlaufend von zwei ebenfalls im Hause wohnenden Lehrern als Alumnenspektoren, täglich auf einige Stunden auch von den übrigen Lehrern als Tagesinspektoren wahrgenommen. Die ökonomische Aufsicht, Kasse und Rechnung für die Alumnus führt ein besonders damit beauftragter Lehrer als Quästor. Die volle Pension beträgt im Alumnat 460 Mark jährlich, diese ist in 18 Stellen zu zählen. Die übrigen 32 Stellen sind in 4 Klassen von je 8 Stellen mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{4}{4}$  Benefizium geteilt, sodass die Pension für die einzelnen Benefizienklassen 360, 260, 160, 60 Mark beträgt.

Die Benefizien werden stets nur widerruflich und in der Regel nur an Schüler verliehen, welche in Tertia oder höher sitzen, schon ein Jahr oder mindestens ein Semester das Gymnasium besuchen und nicht bloß derselben bedürftig sind, sondern auch durch Fleiß, Wohlverhalten und regelmässige Fortschritte in den Klassen sich derselben würdig zeigen, volle Freistellen nur an Schüler der beiden oberen Klassen, die Teilstellen aber stufenweise, so dass



in der Regel mit dem Eintritt in ein Viertelbenefizium begonnen wird. Auch sollen die Benefiziaten soweit als zugänglich aus der Zahl der Pensionäre genommen werden, so dass umgekehrt die letzteren bei entsprechender Führung im Fall des Bedürfnisses Aussicht haben, allmählich in die Benefizien einzurücken, und für neu Eintretende Schüler in der Regel die Zahlstelle die notwendige Vorstufe für eine Freistelle bildet.

Die unter Leitung des Oberlehrers Dr. Franke seit einigen Jahren betriebenen Arbeiten in der Werkstatt, welche mit Schnitzelbank, Hobelbank, Drehbank und den für Holzarbeiten nötigen Werkzeugen ausgestattet ist, sind von vielen eifrig fortgesetzt worden. So wurden in diesem Jahre gearbeitet Bänke und Wegweiser für den Thüringer Wald-Verein, welcher die Materialien lieferte, Utensilien und Geräte für die Turnhalle, die Holzteile für physikalische Instrumente, Kegelspiele, Tintenfüässer, Tintenwischer, Stiefelknechte, u. a.

Die Festkasse des Alumnats, deren regelmässige Einnahme gewonnen wird durch Anlegung der augenblicklich nicht gebrauchten Beträge von den für die Alumnen eingezahlten Vorschüssen, und welche dazu bestimmt ist, bei besonderen Gelegenheiten für ein Festessen oder geselliges Beisammensein der Alumnen das Nötige zu beschaffen, wurde am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers am Mittag und Abend und nach den in der Anstalt gegebenen Konzerten in Anspruch genommen; ausserdem am Abend des Abiturientenexamens, wo sämtliche Alumnen und die in der Stadt wohnenden Primaner im Zeichensaale versammelt waren. Ihre regelmässige Einnahme beträgt 33,33 Mark; an Geschenken erhielt sie von einem Freunde der Anstalt, der nicht genannt sein will, 50 Mark; von den Abiturienten Hilpert 5, Hössrich und Lünebürger je 3, Heider, Thieme, Becker, Ziegenspeck, Greiner, Dellit, Kästner, Brunner, Reichardt, Grau, Schorn je 4 Mark.

## VI. Vermehrung des Lehrapparates.

1. Die Gymnasialbibliothek. An Geschenken erhielt die Gymnasialbibliothek:

a) Vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, bezw. durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium: Kronecker-Weierstrass, Journal für Mathematik, Bd. 110. 111. — Corpus Reformatorum v. 75—77 (Calvini op. 47—49). — Geologische Spezialkarte von Preussen und den Thüringischen Staaten, Lief. 55. 55. — Vom Grossherzogl. Sächsischen Staatsministerium: Statistik der dem Cultusdepartement des Grossherzogl. Staatsministerium unterstellten Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Grossherzogtum Sachsen u. s. w., 1892. — Von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter Nr. 17: O. Beyer, Geschichte der Stadt Erfurt bis 1664.

b) Vom Verfasser: Dr. Brüll, zur Kenntnis der acuten Phosphorvergiftung. — Dr. J. Panzer: de mythographo Homericò restituendo.

c) Durch Ankauf wurde die Gymnasialbibliothek um folgende Werke vermehrt: Fortsetzungen zu: Schroeder-Roethe, Zeitschr. f. Deutsches Altertum. — Fleckeisen u. Masius: Neue Jahrbücher für Phil. u. Paed. — Zarncke, Litt. Zentralbl. — Hirsch, Mitt. aus der hist. Litt. — Centralbl. f. d. Unterrichtsverw. — Ferner: General-Feldmarschall von Moltke, Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten, Bd. IV: Briefe. Bd. I: Zur Lebensgeschichte. Bd. V. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen. — Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen. — E. Curtius, die Stadtgeschichte von Athen. — L. Bellermann, Schillers Dramen. — M. A. Lesaint, Traité complet de la prononciation française dans la seconde moitié du 19. siècle. — V. Duruy, Histoire de France, Tome I—II. — J. P. Charpentier, la littérature française au 19. siècle. — Eug. Géroze, Histoire de la littérature française depuis ses origines jusqu' à la révolution, Tome I—II. — Mad. de Stael, De l'Allemagne. — E. Mätzner, Englische Grammatik T. I—III. — Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 33. 34. — Comenius, Grosse Unterrichtslehre, übersetzt von Th. Lion. — W. Beyschlag, Neutestamentliche Theologie, Bd. 1. 2. — Guizot, Dictionnaire universel des synonymes de la langue française. — Thiers, Histoire de la révolution française, Tome I—VI. —

Stuhlmann, Leitfaden f. d. Zeichenunterricht in d. preussischen Volksschulen, T. 1-3. — Goethes Werke, herausg. i. A. d. Grossherzogin Sophie, I. 11, 12, 20, 35; IV. 10, 11. — Bibel, i. A. der deutschen evangel. Kirchenkonferenz durchgesehen. — Th. Wunderlich, illustrierter Grundriss der geschichtlichen Entwicklung des Unterrichts im freien Zeichnen. — Bachmann, Vorlesungen über die Natur der Irrationalzahlen. — Kerner von Marilaun, Pflanzenleben, Th. 1. 2. — Littré, Études et glanures. — Th. Gessner, Geschichte der Stadt Schleusingen. — Registerband zu den 10 Jahrgängen 1880-1889 des Centralbl. f. d. g. Unterrichtsverw. — J. v. Döllinger, das Papsttum. — Archiv für Landes- u. Volkeskunde der Prov. Sachsen, 1. 2. — A. Penck, das deutsche Reich. — Luthers Werke, Bd. 5. — K. Lamprecht, deutsche Geschichte Bd. 2. 3. — O. Kade, die ältere Passionskomposition bis zum Jahre 1631. — Ed. Zeller, Vorträge und Abhandlungen geschichtlichen Inhaltes, Bd. 1-3. — Kautsch, die heilige Schrift des Alten Testaments, Lief. 6. 7. — Frick u. Meyer, Lehrproben, H. 29-33.

2. Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt a) durch Geschenk des Herrn Dr. med. R. Helmhold in Jena eine Kollektion von 105 anatomisch-mikroskopischen Präparaten; b) durch Ankauf eine Centrifugalmaschine mit diversen Nebenapparaten; ein Telephon; Salpa maxima, Arion empiricorum und Euspongia officinalis in Spiritus; Gehäuse von Strombus gigas und Unio margaritifera. Leuckhardt und Nitzsche Zoolog. Wandtafeln Nr. 100 u. 101; Schlitzberger Schlangen, Echsen und Lurche Taf. 1; ders. Kulturpflanzen Taf. 1; ders. Giftpflanzen Taf. 1-8.

3. Für den Zeichenunterricht wurden angeschafft: Stuhlmann, 30 Wandtafeln in Farbendruck; 17 Holzmodelle für das Zeichnen nach körperlichen Gegenständen und 14 Schattierungsmodelle.

4. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Luthers Werke, herausgegeben von Buchwald u. Kawerau. Bd. 8. — Pohlmeier-Hoffmann, Gymnasialbibliothek. Hefte 1-5 u. 11-13. — Langl, Bilder zur Geschichte, Nr. 1. 2. 14. 15. 19. 20. 24. 25. 31. 33. — Witt, die tapferen Zehntausend. — Witt, Griechische Götter- und Heldengeschichten. — Wolf, die That des Arminius-Zobeltitz, dreissig Lebensbilder deutscher Männer aus neuerer Zeit (5 Ex.). — Rogge, vom Kurhut zur Kaiserkrone. — Rogge, Theodor Körner ein Sänger und ein Held. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. Lief. 92. — König, Litteraturgeschichte. — Brümmer, Deutschlands Helden in der Dichtung. — L. Walther, Frau Marquise. — Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik (3 Ex.). — Gessner, Geschichte der Stadt Schleusingen.

## VII. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt hat ausser den Stiftungen für Alumnats-Benefizien (s. S. 28) 21 sog. Brottisch-Stipendien, im Betrage von je 50  $\mathcal{M}$ , welche vierteljährlich am Schluss des Vierteljahrs ausbezahlt werden; die Empfänger sind verpflichtet, bei den Nebengottesdiensten in der Kirche den Choralgesang auszuführen. — Ausserdem kann bedürftigen und würdigen Schülern bis zu 10 pCt. des Schulgeldes Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes gewährt werden. — Aus dem Walchschens Legat werden 60  $\mathcal{M}$  zu Medizin für bedürftige Schüler verwendet. Die Bewerbungen um Benefizien sind sämtlich an den Direktor zu richten.

Ferner ist im J. 1877 aus Anlass der Feier des 300j. Bestehens des Hennebergischen Gymnasiums vom Kreistage des Kreises Schleusingen eine Stipendienstiftung für kreisangehörige Schüler der Anstalt und von der Stadt Schleusingen eine Stiftung für stadtangehörige Schüler begründet worden; aus jener werden jährlich 300  $\mathcal{M}$ , aus dieser jährlich 150  $\mathcal{M}$  Beihilfen an bedürftige und würdige Schüler gewährt. Bewerbungen sind an den Kreisausschuss bez. den Magistrat zu richten. Die Verleihungen finden halbjährlich statt.

Ausserdem kommen noch einige kleinere Beträge zur Verteilung an Schüler, die zur Universität abgehen: das Kesslersche Legat (für Theologen, bes. aus Schleusingen gebürtige) mit ca. 60  $\mathcal{M}$ ; das Heerleinsche Legat mit 24  $\mathcal{M}$ , das Abessersche Legat mit 12  $\mathcal{M}$ , das Johannes Einfeldsche Legat mit 21  $\mathcal{M}$ , das Fleischersche Legat mit 2  $\mathcal{M}$ .

Geschenke für die Schüler. Von einem ungenannten Freunde der Anstalt in Gotha wurden zehn Mark geschickt, um Schülern des Gymnasiums Eintrittskarten für ein Konzert des hiesigen Verschönerungs-Vereins zu geben; dadurch wurde vierunddreissig Schülern der Zugang geöffnet; ausserdem vergl. V, die Festkasse des Alumnats.

### VIII. Mitteilungen an die Eltern.

Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten wird folgender Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880 hier wieder abgedruckt:

— Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen . . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.



## Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 24. März 1893.

Vormittags 8 Uhr. Morgengebet.

Quarta: Französisch. OL. Dr. Branscheid.

Untertertia: Griechisch. WHL. Dr. Felix.

Obertertia: Geographie. OL. Morgenstern.

Sekunda B: Lateinisch. OL. Fuchs.

Sekunda A: Lateinisch. Prof. Ortmann.

Prima: Deutsch. Director Schmieder.

Nachmittags 3 Uhr. Sexta: Latein. OL. Schärffenberg. — Naturgeschichte.  
EL. Stoll.

Quinta: Latein. WHL. Sommermeyer. — Rechnen. EL. Stoll.

Auf die Prüfung jeder Klasse folgen Deklamationen und am Nachmittag Gesänge des vierstimmigen Chors.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 11. April, vormittags 10 Uhr.

Am Montag, dem 10. April, findet die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt und zwar um 8 Uhr.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche in der Regel nur zu Ostern erfolgt, wird erfordert: 1) die Vollendung des neunten Lebensjahres, 2) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, 3) Kenntnis der Redeteile, 4) eine leserliche und reinliche Handschrift, 5) die Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, 6) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, 7) Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Zur Aufnahme in jede höhere Klasse ist Kenntnis des Lehrstoffes für die nächst-niedere Klasse, wie derselbe zu Anfang der Schulnachrichten verzeichnet ist, und Fertigkeit in den einschlagenden Übungen erforderlich. — Von Personalpapieren haben die Aufzunehmenden 1) einen Tauf- bzw. Geburtsschein, 2) einen Impf- bzw. Wiederimpfungsschein und 3) ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht beizubringen. Die zu 1) und 2) genannten Scheine werden nach Kenntnisnahme zurückgegeben. — Auswärtige Schüler bedürfen bei der Wahl der Wohnung die Genehmigung des Direktors.

Exemplare der unter dem 10. März 1878 vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium bestätigten Alumnats-Ordnung, in welcher die Einrichtung des Alumnats eingehend dargelegt ist, können von mir bezogen werden.

Schleusingen, den 18. März 1893.

**Dr. Paul Schmieder,**

Gymnasialdirektor.

**Ordnung**

Vormittags 8 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr.

Auf die Prüfung jeder vierstimmigen Chors.

Das neue Schuljahr beginnt  
Am Montag, dem 1. September,  
Schüler im Konferenzzimmer.

Zur Aufnahme in die Klasse

1) die Vollendung des neunten Schuljahres, 2) die Kenntnis der deutschen Druckschrift, 3) Kenntnis der lateinischen Druckschrift, 4) die Fähigkeit, Diktirtes ohne Hilfsmittel zu schreiben, 5) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 6) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 7) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 8) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 9) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 10) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 11) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 12) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 13) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 14) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 15) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 16) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 17) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 18) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente, 19) die Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit dem Alten und Neuen Testamente.

Exemplare der unterzeichneten und bestätigten Alumnats-Ordnung sind, können von mir bezogen werden.

Schleusingen, den 1. September 1888.

**Prüfung.**

Anscheid.  
Dr. Felix.  
Morgenstern.  
Sch.  
Mann.  
Der.  
berg. — Naturgeschichte.

yer. — Rechnen. EL. Stoll.  
am Nachmittag Gesänge des

mittags 10 Uhr.  
Aufnahme neu eintretender  
8 Uhr.

Ostern erfolgt, wird erfordert:  
1) die Kenntnis der deutschen und lateinischen  
reinliche Handschrift, 5) die  
reiben, 6) Sicherheit in den  
it den wichtigsten Geschichten  
here Klasse ist Kenntnis des  
er Schulnachrichten verzeichnet  
- Von Personalpapieren  
2) einen Impf- bzw. Wieder-  
unterricht beizubringen. Die zu  
ckgegeben. — Auswärtige  
ehmigung des Direktors.  
den Provinzial-Schul-Kollegium  
s Alumnats eingehend dargelegt

**Paul Schmieder,**

Gymnasialdirektor.

